

Reisen & Entdecken

Bellevue
NZZ



IM BILD

Eine Auseinandersetzung mit dem Körper – frei von politischer Korrektheit

Ulrike Hug-Stüwe | Entdecken | 25.02.2022

Anne Morgensterns erste monografische Ausstellung «Indocile and tender» im Zentrum der Fotografie in Genf befreit den Körper von Erwartungen,

Kategorisierungen und Normierungen.

Der menschliche Körper ist zum Schlacht- und Projektionsfeld, zum Dauerthema unserer Zeit geworden: Selbstoptimierung contra Body-Positivity, Cis-Identität contra Transidentität, Scham contra Selbstbewusstsein, Jung contra Alt – um nur einige Felder dieser Auseinandersetzungen zu nennen, bei denen es häufig um Einordnungen, Bewertungen oder die Forderungen nach gesellschaftlicher Akzeptanz geht. Verbunden ist die Debatte mit einem wachsenden Verständnis und mit den längst notwendigen Anerkennungen der ganzen körperlichen Vielfalt und ihren Darstellungen, die immer auch Identitäten spiegeln.

In diesen Diskursen wird allerdings auch deutlich, dass unsere Betrachtungsweisen noch immer von alten Mustern, Kategorisierungen und Zuschreibungen geprägt sind. Schlagworte wie Gender-Fluidity, Body-Diversity, Body-Positivity führen zu neuen Diskussionen und neuen Annahmen, zu mehr Respekt und Offenheit. Aber Kategorisierungen sind damit längst noch nicht aufgehoben.

Dabei ist der Körper an sich unter keinen Umständen verhandelbar. Er ist gegeben. Er ist und bleibt das Zuhause eines jeden Individuums. In und mit ihm entwickeln sich Identität, Geschlecht, Begehren, Obsession, Lust, Sinnlichkeit, Verletzlichkeit, Eigenheit – Achtung oder Missachtung, Zartheit und Brutalität.

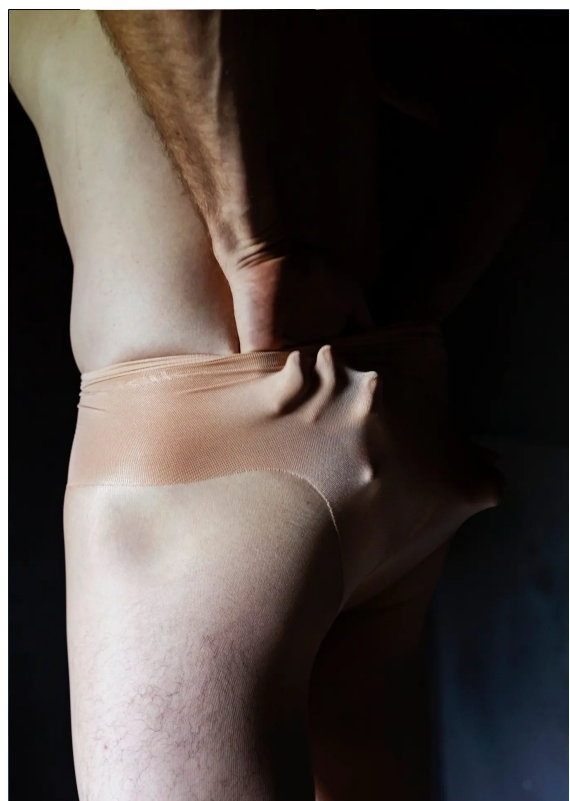


Anne Morgenstern, «Macht Liebe», 2022,
Hartmann Books (Bild: Anne Morgenstern)

Natürlich und unaufgeregt

Die deutsche Fotografin und Künstlerin [Anne Morgenstern](#), wohnhaft in der Schweiz, ermöglicht mit ihrer ersten monografischen Einzelausstellung im [Zentrum der Fotografie](#) in Genf einen anderen Blick auf den Körper. Die Ausstellung mit dem Titel «Indocile and tender» dreht sich nicht um das Erhalten von Antworten, sondern viel mehr um die Öffnung eines Wahrnehmungsraumes, der Schlagworte wie Body-Positivity oder Gender-Fluidity nicht ausblendet, aber den Blickwinkel ohne eindeutigen Lenkungswillen in emotionale Betrachtungstiefen führt.

Anne Morgenstern, so möchte man vermuten, geht es mit der Arbeit um einen Neuanfang in der Betrachtung von Körper und Identität. Die von ihr porträtierten Menschen stellt sie frei von Dogmen, natürlich und unaufgeregt dar. Und sie repräsentieren eine breite Vielfalt: eine Bodybuilderin, Männerbeine in Strumpfhosen, der Mann im durchsichtigen Fetischlatexanzug, das Punk-Paar, die Frau mit faltigem Décolleté oder die Teenager. Die Arbeiten befreien vom Anspruch, in nur eine oder nur bereits bekannte Richtungen wahrzunehmen, zu fühlen und zu denken.



Anne Morgenstern, «Macht Liebe», 2022,
Hartmann Books (Bild: Anne Morgenstern)

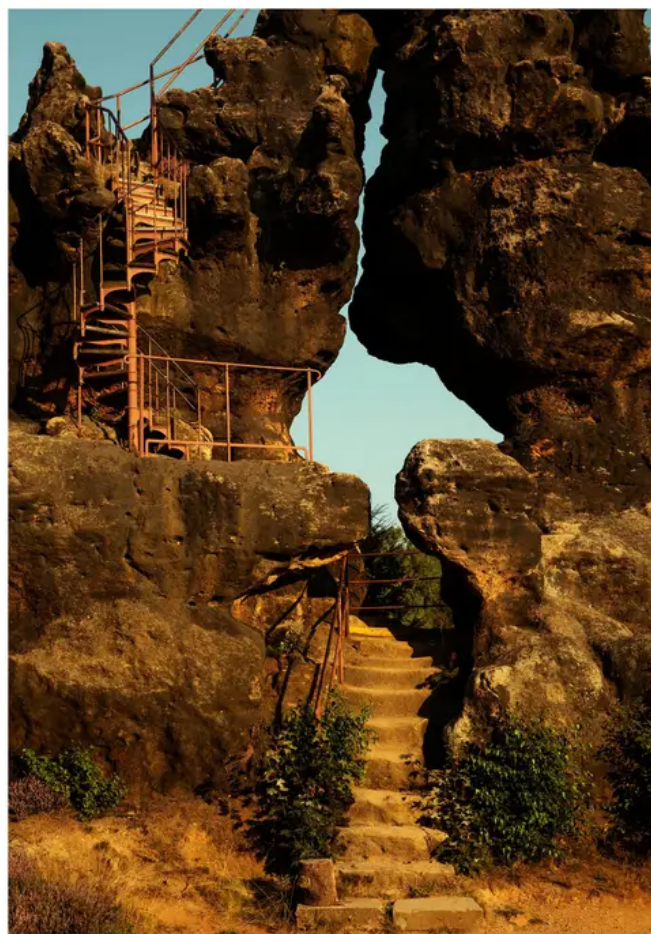
Damit rührt die Künstlerin gehörig an den Empfindungen und Wahrnehmungen – weder klamaukhaft, provokativ noch zur Schau stellend, sondern ruhig, sorgfältig, überraschend und spielerisch. Und genau das macht die Arbeit so sehenswert.



Die Ausstellung «Indocile and tender» und die dazu parallel erschienene Publikation «Macht Liebe» ist ein körperlicher Befreiungsschlag, ohne didaktischen oder politisch korrekten Gestus. Die Arbeit ist gelebte Empathie und Hingabe, den Körper als das zu betrachten und anzunehmen, was er ist. Im Alltag, im Begehren und Begehrtwerden, in Momenten der Verletzlichkeit. Aber auch in der Art und Weise, wie er sich entwickelt.

Überraschende Resonanzen

Dadurch werden die ewigen Kategorisierungen und gängigen Betrachtungsweisen, die wie eng sitzende Korsette beeinträchtigen, obsolet. Die Fotografien in ihrer Aneinanderreihung sind so arrangiert, als entstünden im Betrachten endlich neue Synapsen – Gefühle und Emotionen. Keine Spur von Sichtbeschränkung und erfüllter Erwartung und Entsprechung.



Anne Morgenstern, «Macht Liebe», 2022, Hartmann Books (Bild: Anne Morgenstern)

Auf den Arbeiten sind ganze Körper, manchmal auch nur Details von Körpern zu sehen. Zu gewissen Fotografien stellt Anne Morgenstern Bilder von Landschaften, Tieren, Objekten oder Materialien. Das sorgt für überraschende Resonanzen. Die Bildkombinationen rühren, verführen oder stimmen einen heiter. Das macht Spass, befreit und fühlt sich an, wie wenn die Menschen und ihre Körper einfach sein können.

Ausstellungs- und Buchtipp



«INDOCILE AND TENDER»

Die Ausstellung «Indocile and tender» der Künstlerin Anne Morgenstern im [Zentrum der Fotografie in Genf](#) läuft bis 10. April 2022. Parallel zur Ausstellung erschien die Publikation «Macht Liebe» bei [Hartmann Books/Stuttgart](#).